



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 24. November 2018, 15 Uhr

Maurice Duruflé

(* 11.1.1902, Louviers; † 16.6.1986, Paris)

Prélude es-Moll

aus der Suite op. 5 für Orgel (1932)

Johann Bach

(~ 6.12.1604, Wechmar; □ 13.5.1673, Erfurt)

Unser Leben ist ein Schatten

Motette für sechsstimmigen Chor, dreistimmigen Fernchor und Basso continuo

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

CHORAL

Ich weiß wohl, daß unser Leben · oft nur als ein Nebel ist,
denn wir hier zu jeder Frist · mit dem Tode seind umgeben,
drum ob's heute nicht geschicht · meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich abe · von der Welt Beschwerlichkeit,
ruhe bis zur vollen Freud, · und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht, · meinen Jesum laß ich nicht!

Johann Flittner

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich
stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. *Johannes 11:25-26*

CHORAL

Weil du vom Tod erstanden bist, · werd' ich im Grab nicht bleiben,
mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, · Todsfurcht kann sie vertreiben,
denn wo du bist, da komm ich hin, · daß ich stets bei dir leb' und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Herman

CHORAL

Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig · ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht · und auch wieder bald vergehet, · so ist unser Leben, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig · sind der Menschen Sachen!
Alles, alles was wir sehen, · das muß fallen und vergehen, · wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Michael Frank

CHORAL

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, · daß wir sind sterblich allzumal!
Auch wir allhier keins Bleibens han, · müssen alle davon,
gelehrt, reich, jung, alt oder schön, · müssen alle davon.

Johann Leon

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Der 43. Psalm

Motette op. 78/2 für achtstimmigen Chor (1844)

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Der Gerechte kömmt um

Motette BWV deest für fünfstimmigen Chor und Orchester ·

Bearbeitung der Motette »Tristis est anima mea« eines anonymen Meisters

Der Gerechte kömmt um, und niemand ist, der es zu Herzen nehme;
und heilige Leute werden aufgerafft, und niemand achtet drauf.

Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück;
und die richtig vor sich gewandelt haben,

kommen zum Friede und ruhen in ihren Kammern.

Jesaja 57:1–2

Johann Sebastian Bach

Komm, Jesu, komm

Motette BWV 229 für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo (EA: vor 1731/32)

Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde, · die Kraft verschwind je mehr und mehr;
ich sehne mich nach deinem Friede; · der saure Weg wird mir zu schwer!

Komm, komm, ich will mich dir ergeben;
du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

ARIA

Drum schließ ich mich in deine Hände · und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende, · ist doch der Geist wohl angebracht.

Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum Leben.

Paul Thymich, 1684

Gemeindelied »Herzlich tut mich erfreuen« EG 148

Melodie: Wittenberg 1545; geistlich 1552

1. GEMEINDE



Herzlich tut mich er-fre - en die lie - be Som - mer-zeit,
wenn Gott wird schön er - neu - en al - les zur E - wig-keit.
Den Himmel und die Er - de wird Gott neu schaf-fen gar,
all Kre - a - tur soll wer - den ganz herr - lich, schön und klar.

2. CHOR (Satz: Michael Praetorius, 1610)

Kein Zung kann je erreichen · die ewig Schönheit groß;
man kann's mit nichts vergleichen, · die Wort sind viel zu bloß.
Drum müssen wir solchs sparen · bis an den Jüngsten Tag;
dann wollen wir erfahren, · was Gott ist und vermag.

4. GEMEINDE

Also wird Gott erlösen · uns gar von aller Not,
vom Teufel, allem Bösen, · von Trübsal, Angst und Spott,
von Trauern, Weh und Klagen, · von Krankheit, Schmerz und Leid,
von Schwermut, Sorg und Zagen, · von aller bösen Zeit.

6. CHOR

Da wird man hören klingen · die rechten Saitenspiel,
die Musikkunst wird bringen · in Gott der Freuden viel,
die Engel werden singen, · all Heiligen Gottes gleich
mit himmelischen Zungen · ewig in Gottes Reich.

8. GEMEINDE

Wir werden stets mit Schalle · vor Gottes Stuhl und Thron
mit Freuden singen alle · ein neues Lied gar schön:
»Lob, Ehr, Preis, Kraft und Stärke · Gott Vater und dem Sohn,
des Heiligen Geistes Werke · sei Lob und Dank getan.«

9. GEMEINDE

Ach Herr, durch deine Güte · führ mich auf rechter Bahn;
Herr Christ, mich wohl behüte, · sonst möcht ich irre gahn.
Halt mich im Glauben feste · in dieser bösen Zeit,
hilf, daß ich mich stets rüste · zur ewgen Hochzeitsfreud.

Johann Walter, 1552; Strophe 9 Dresden 1557

Ansprache

PfarrerIn Britta Taddiken

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Kantate BWV 140 zum 27. Sonntag nach Trinitatis (EA: 25. November 1731)

1. CHORALE

Wachet auf, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
sie rufen uns mit hellem Munde:
wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohl auf, der Bräutigam kömmt;
steht auf, die Lampen nehmt!
Alleluja!
Macht euch bereit · zu der Hochzeit,
ihr müsset ihm entgegen gehn!

Philipp Nicolai, 1599

2. RECITATIVO (TENORE)

Er kommt, er kommt,
der Bräutigam kömmt!
Ihr Töchter Zions, kommt heraus,
sein Ausgang eilet aus der Höhe
in euer Mutter Haus.
Der Bräutigam kömmt, der einem Rehe
und jungen Hirsche gleich
auf denen Hügeln springt
und euch das Mahl der Hochzeit bringt.
Wacht auf, ermuntert euch!
Dort, sehet, kömmt er hergegangen.

3. ARIA DUETTO (SOPRANO, BASSO)

Wenn kömmt du, mein Heil?
Ich komme, dein Teil.
Ich warte mit brennendem Öle.

{Eröffne } den Saal
{Ich öffne }
zum himmlischen Mahl.
Komm, Jesu!
Komm, liebliche Seele!

4. CHORALE (TENORE)

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun kömmt, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all · zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Philipp Nicolai, 1599

5. RECITATIVO (BASSO)

So geh herein zu mir,
du mir erwählte Braut!
Ich habe mich mit dir
von Ewigkeit vertraut.
Dich will ich auf mein Herz,
auf meinen Arm gleich wie ein Siegel setzen
und dein betrübtes Aug ergötzen.
Vergiß, o Seele, nun
die Angst, den Schmerz,
den du erdulden müssen;
auf meiner Linken sollst du ruhn,
und meine Rechte soll dich küssen.

6. ARIA DUETTO (SOPRANO, BASSO)

Mein Freund ist mein,
Und ich bin sein,
die Liebe soll nichts scheiden.
{Ich will mit dir }
{Du sollst mit mir } in Himmels Rosen weiden,
da Freude die Fülle, da Wonne wird sein.
Dichter unbekannt

7. CHORALE

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schon.
Von zwölf Perlen sind die Pforten,
an deiner Stadt, wir sind Konsorten
der Engel hoch um deinen Thron.

Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat je gehört
solche Freude.
Des sind wir froh, · io, io!
Ewig in dulci jubilo.

Philipp Nicolai, 1599

- Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. -

Die für den seltenen 27. Sonntag nach Trinitatis bestimmte Kantate »Wachet auf, ruft uns die Stimme« entstand Ende 1731 als Nachtrag zu Bachs 1724/25 vorgelegtem Jahrgang von Choral-kantaten. Zugrunde liegt ihr Philipp Nicolais Wächterlied (1599), ehemals als »Ein Geistlich Braut-Lied von der Stimm zu Mitternacht / und von den klugen Jungfrauen / die ihrem himmlichen Bräutigam begegnen / Matthäus 25«. Ergänzt wird der Choraltext durch zwei frei gedichtete Satzpaare mit Rezitativ und Arie, die aus der Brautmystik des Hohen Liedes schöpfen und Zwiegespräche zwischen Jesus und der Seele formulieren.

Bachs Komposition stellt an den Beginn erwartungsgemäß die für seine Choralkantaten charakteristische konzertierende vokal-instrumentale Choralbearbeitung, wobei sich die ungewöhnlich ausgedehnte und vielgliedrige Vorlage der Kirchenliedweise Nicolais als echter Prüfstein für Bachs Formkonzept erweist. Bach löst seine Aufgabe mittels beispielhafter Konzentration im Instrumentalpart: Ein feierlicher Marschrhythmus und eine drängende Synkopenfigur, beide vom Dreiklangsbeginn der Choralweise abgeleitet, durchziehen den gesamten, über 200 Takte umfassenden Satz. Ähnliches, jetzt reduziert auf drei Stimmen, findet sich im Zentrum der Kantate: Hier wird der Choral von einer schwungvollen Stimme kontrapunktiert, deren natürliches Fließen und gesangliche Eingängigkeit die Intensität der Setzweise kaum ahnen lassen. Eingebettet zwischen diese beiden Choralbearbeitungen sowie den Schlußchoral als dritten Eckpfeiler sind die von Choralthematik freien Satzpaare, unter denen die denkbar verschiedenen angelegten Duette im Verhältnis von Hoffnung und Erfüllung stehen. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Gesine Adler – Sopran
Martin Petzold – Tenor
Philipp Goldmann – Baß

THOMANERCHOR LEIPZIG

Nicolas Berndt (Assistenzorganist an der Thomaskirche) – Continuo-Orgel (Motetten)

GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG

Julius Bekesch – Konzertmeister, Violino piccolo
Susanne Wettemann, Simon Sommerhalder – Oboe
Jesús Pinillos Rivera – Englischhorn
Thomas Reinhardt – Fagott
Léonard Frey-Maibach – Violoncello
Michail Semsis – Kontrabaß
Finnegan Schulz – Continuo-Orgel (Kantate)

Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.



Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Vorschau: *Sonnabend, 24. November 2018, 19 Uhr*
Giuseppe Verdi: »Requiem«
 Solisten · Leipziger Universitätschor ·
 Mendelssohnorchester Leipzig · Leitung: Universitätsmusikdirektor David Timm

Ewigkeitssonntag, 25. November 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
 Thomasorganist Ullrich Böhme · Kammerchor der Stadt Leipzig –
 Schola Cantorum Leipzig · Leitung: Sven Kühnast

Freitag, 30. November 2018, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 Nicolas Berndt (Orgel) · amici musicae, Chor · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Sonnabend, 1. Dezember 2018, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 62 »Nun komm, der Heiden Heiland«
 Nicolas Berndt (Orgel) · Solisten ·
 amici musicae, Chor & Orchester · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Chorinformationen



Am Dienstag, 27. November 2018 wird um 17 Uhr der Leipziger Weihnachtsmarkt eröffnet. Bei der Eröffnungsveranstaltung auf der Bühne auf dem Marktplatz, bei der der Weihnachtsbaum und die Verkaufshütten von Oberbürgermeister Burkhard Jung feierlich illuminiert werden, wirkt unter anderem eine kleine Besetzung des Thomanerchores Leipzig unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz mit und stimmt die Besucher dabei musikalisch auf die Weihnachtszeit ein.

Das Wochenende vom 30. November bis zum 2. Dezember 2018 haben die Thomaner frei. Die Motetten am Freitag und Sonnabend sowie der Gottesdienst am Sonntag in der Thomaskirche finden ohne den Thomanerchor statt; weitere Informationen finden Sie auf der Website der Thomaskirche www.thomaskirche.org.

Vor dem freien Wochenende findet im Alumnat noch das »Aufschmücken« statt. Dabei wird das Haus weihnachtlich geschmückt; in den Fenstern der Stuben hängen dann wieder die von den älteren Thomanern aufwendig selbst gebastelten Fensterbilder.

Am 6. Dezember 2018 fahren die Thomaner nach Berlin. Unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz führen sie gemeinsam mit dem Konzerthausorchester Berlin im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt am 7., 8. und 9. Dezember 2018 die Kantaten 1–3 und 6 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach auf. Außerdem wirken Julia Sophie Wagner (Sopran), Annekathrin Laabs (Alt), Andreas Post (Tenor) und Henryk Böhm (Baß) mit. In der darauffolgenden Woche erklingen am 14., 15. und 16. Dezember 2018 in der Leipziger Thomaskirche gemeinsam mit dem Gewandhausorchester Leipzig und Dorothee Miels (Sopran), Elvira Bill (Alt), Markus Schäfer (Tenor-Arien), Patrick Grahl (Evangelist), Klaus Häger (Baß) alle 6 Kantaten.

Uns erreichte die tragische Nachricht, daß der Orgelbauer Stefan Pilz tödlich verunglückt ist. Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen. Er wird uns fehlen.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig